

Bis in die Bezirke der Kunst hinein erstreckt sich diese Umkehr der Wertschätzung. Man erinnere sich, mit welchem tobsüchtigem Haß der Hitlerismus den Kunstbolschewismus verfolgte, wie er ganze Literaturrichtungen verdammt und öffentlich verbrannte. Der Hitlerismus hatte es im Instinkt, was ihm abträglich war. Was damals verbrannt, verdammt, verfolgt und vernichtet wurde, muß wieder auferstehen können und, soweit es sich durch neue Leistungen als lebenskräftig erweist, in sein Daseins- und Geltungsrecht von uns wieder eingesetzt werden. (Beifall.)

Die Lehrerschaft, die Männer der Wissenschaft und Kunst müssen wissen, daß sie nicht bloß blind im Zuge der Zeit diesen Umwertungsprozeß mitmachen, sondern ihn im vollen Bewußtsein dessen, was geschieht, vollziehen müssen. So allein können sie nachher zu seinen überzeugten und damit auch überzeugenden Trägern und Förderern werden.

Die Schule, das gesamte Erziehungswesen, konnte während des Dritten Reiches nur deshalb in solch unbeschreiblichen Verfall geraten, weil der Geist überhaupt der Mißachtung ausgeliefert wurde. Der Geist war zur geschändeten Dirne der Gewalt und der Bestialität erniedrigt. Geschichtsforscher deuteten die Geschichte so, daß Hitler und seine Kumpane als feinste Essenz und wertvollster Extrakt der tausendjährigen deutschen, ja europäischen Geschichte erschienen. Naturforscher beschäftigten sich mit der Erfindung einer deutschen Herrenrasse. Philosophen interpretierten das Hakenkreuz als tiefsten Sinn der Welt. Geistliche beteten für den Führer. Ärzte suchten im Aufträge nationalsozialistischer vernichtungswütiger Machthaber nach wirksamsten Mitteln und Methoden, Patienten um die Ecke zu bringen. Geographen ersannen geopolitische Argumente, um die hitlerischen Eroberungspläne zu rechtfertigen, und sogar Mathematiker und Physiker schämten sich nicht, mit einer „deutschen“ Mathematik und